

3.2 Der Musterritter Gawein (aus Hartmanns *Erec*²)

Gâwein tetez des tages dâ guot als ouch anderswâ und nach sîner gewonheit. diu was, sô man seit, daz nimmer dehein man gesach, swâz im ze tuone geschach	2720 2725
daz man ritterschaft urborte, er enschine dâ ie in dem worte daz ez niemen vür in tæte: des ist sîn lop noch stæte. vil ritterlîchen stuont sîn muot: an im enschein niht wan guot, rîch und edel was er genuoc, sîn herze niemen nît entruoc. er was getriuwe und milte âne riuwe,	 2730 2735
stæte unde wol gezogen, sîniu wort unbetrogen, starc schœne und manhaft. an im was aller tugende kraft. mit schœnen zûhten was er vrô. der Wunsch hete in gemeistert sô, als wirz mit wârheit haben vernomen, daz nie man sô vollekomen ans küneec Artûses hof bekam. wie wol er im ze gesinde zam!	 2740 2745
ûf êre leit er arbeit. harte grôze manheit erzeigete er den tac: âne Êrecken fil de roi Lac sô bejagete dâ niemen mêre: wan er bejagete guot und êre.	 2750

² aus: Hartmann von Aue: *Erec*, hg. von Albert Leitzmann, fortgef. von Ludwig Wolff, 6. Aufl. besorgt von Christoph Cormeau, Tübingen 1985 (ATB 39).
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Abt. für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters

3.3 Ritterliche Pflichten und zweifacher Lohn (aus Wolframs *Willehalm*³, 299, 13-27)

ein ieslich riter siner ere
gedenke, als in nu lere,
do er dez swert enphienc, ein segen:
swer riterschefte will rehte phlegen,
der sol witwen und weisen
beschirmen von ir vreisen:
daz wirt sin endelos gewin.
er mac sin herze doch keren hin
uf dienst nach der wibe lon,
da man lernet sölhen don,
wie sper durh schilde krachen
wie diu wip dar umbe lachen,
wie vriundin vriundes unsemftekeit
semftet. Zwei lon uns sint bereit,
der himel und werder wibe gruoz [...]

³ aus: Wolfram von Eschenbach: *Willehalm*. Text der Ausgabe von Werner Schröder. Völlig neu überarbeitete Übersetzung. Vorwort und Register von Dieter Kartschoke, 3. durchges. Aufl., Berlin/New York 2003.
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Abt. für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters

3.4 Ermahnung an die Ritter (aus dem *Welschen Gast*⁴)

Gedenket, rîtr, an iuwern orden: zuiu sît ir ze rîter worden?	7770
Durch slâfen, weiz Got ir ensît. Dâ von daz ein man gerne lît, sol er dar umbe rîter wesen?	
Ichn hânz gehœret noch gelesen. Wænet dar umbe ir rîter sîn, durch guote spîse und guoten wîn?	7775
Dar an sît ir betrogen gar: jâ izzet daz vihe gern, deist wâr. Durch kleider und durch schœne gesmît sît ir niht rîter: swerz gît	7780
eime gebûren, er wirftz niht hin. Jâ hât der gouch wol den sin, ob man im ein schellen bint zem vuoz, daz er si hin tragen muoz.	
Swer wil rîters ambet phlegen, der muoz mêre arbeit legen an sîne vuor dan ezzen wol: mêr ze tuon er haben sol danne tragen schœne gewant und varen swingent sîne hant.	7785
Der mac niht rîters ambet phlegen, der niht enwil wan samfte leben. Swelich man müezec ist, der ist unmüezec zaller vrist, wan er gedenket lîhte daz, daz im wær ze houwen baz.	7790
Dehein man sol müezec sîn: swer müezec ist, der machet schîn daz muoze dicke unmuoze bringet, swenner mit ungedanken ringet.	7795
Wil ein rîter phlegen wol des er von rehte phlegen sol, sô sol er tac unde naht arbeiten nâch sîner maht durch kirchen und durch arme liute.	7800
Der rîter ist vil lützel hiute die daz tuon: wizzet daz,	7805

⁴ aus: Thomasin von Zerklære: *Der Welsche Gast*. Ausgewählt, eingeleitet, übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Eva Willms, Berlin/New York 2004.
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Abt. für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters

swerz niht entuot, ez wære baz
daz er ein gebûre wære,
er wære Got niht sô unmære.

7810

3.5 Aufruf an die deutsche Ritterschaft (aus dem *Welschen Gast*)⁵

Vernim mir, Tiuschiu rîterschaft:

ich weiz wol daz dîn kraft

und dîn lop ist gebreitet wît,

wan du bist zaller zît

11350

diu tiurest rîterschaft gewesen

von der wir an den buochen lesen.

Nune schiuhe niht die arbeit

und erzeige dîne vrûmekeit,

wan man uns gewalt tuot.

11355

Die heiden mit übermuot

habent unser lant besezzten.

Gotes grap sol man niht vergezzten,

daz hânt si uns vor mit kraft.

Nurâ, edele rîterschaft,

11360

jâ sol dîn rîterlîcher muot

vertragen niht ir übermuot.

Swerz mit sinne kan ersehen,

wie möht der Kristenheit geschehen

grœzer laster dan dar an,

11365

daz in daz lant ist undertân

dâ daz heilige grap ist

dâ unser herr lac inne, Krist.

5 aus: Thomasin von Zerclaere: *Der Welsche Gast*. Ausgewählt, eingeleitet, übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Eva Willms, Berlin/New York 2004.